

Begleitprogramm

Workshops und Führungen für Schulklassen auf Anfrage*)

Prof. Dr. Detlev Kraack (Plön):

Geld für die Reise, Geld auf der Reise, Geld von der Reise

Mittwoch, 22. Januar 2025, 18 Uhr

Prof. Dr. Axel E. Walter (Eutin/Hamburg):

Ein Schatzhaus historischer Handschriften, Bücher und Landkarten in Holstein – Die Eutiner Landesbibliothek mit der einzigen Forschungsstelle zur Historischen Reisekultur in Deutschland

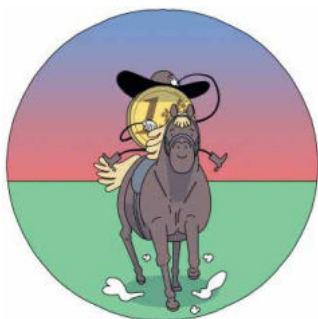
Mittwoch, 29. Januar 2025, 18 Uhr

Finissage mit einem Vortrag von:

Prof. Dr. Sonja Windmüller (Kiel):

Reisendes Geld – Kulturwissenschaftliche Perspektiven

Donnerstag, 6. Februar 2025, 17.30 Uhr



Die Ausstellung kann vom **7.1. – 6.2.2025** im Stormarnhaus Mommsenstraße 13 23843 Bad Oldesloe besucht werden.

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 10–14 Uhr sowie am 22. und 29. Jan. 2025 auch von 14-18 Uhr

Eintritt frei

Kuratiert von Dr. Winfried Siebers im Auftrag der Eutiner Landesbibliothek.

Gefördert von den Stiftungen der Sparkasse Holstein (Bad Oldesloe/ Eutin)

*) Anmeldung für die Workshops unter stiftungsbuero@spkstholstein.de



Eine Ausstellung der Eutiner Landesbibliothek zur Geldversorgung auf Reisen vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart

Reisende waren zu allen historischen Zeiten ständig mit Geldfragen befasst. Allerdings nicht nur, was die eigene Reiskasse betraf. Vielmehr ging in Zeiten, als es noch keine elektronischen Überweisungen gab, ja auch das Geld selbst auf Reisen. Zum Beispiel in Form von Münztransporten, welche das Reisen nicht nur gefährlicher, sondern auch sicherer machen konnten. So berichtete der preußische Diplomat Johann Eustach von Görtz im Jahre 1806:

„Mit einbrechender Nacht ward nun die Reise auf einer Art von Leiterwagen, mit Sitzbänken und Säcken versehen, in Begleitung des Sir Dollfuß, eines Officiers, eines Wundarztes und zweier Grenadiere mit aufgepflanzten Bajonets (weil der Wagen auch einige Geldfässer enthielt) angetreten.“

Und der Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel schrieb im selben Jahr an seinen Verleger:

„Auf der Reise bin ich jedesmal beim Umpacken an die Vorsichtigkeit Ihres Leipziger Kommissärs [Versandunternehmers] erinnert worden, denn ich reiste in Gesellschaft von einem halben Dutzend Geldfässern, denen so wenig etwas begegnete [zustieß] als mir.“



Dukatmünze Gold
Fiorino 1347

Diese Äußerungen beleuchten schlaglichtartig einen Aspekt der vielfältigen Kreuzungs- und Verknüpfungspunkte von Reise- und Geldgeschichte. Denn Geld und Reisen gehören schon seit der Entstehung der Geldwirtschaft im Spätmittelalter untrennbar zusammen. Damals hatte man es im europäischen Raum mit unterschiedlichen Währungszonen, Münzsystemen und Zahlungsmitteln zu tun. In vielen Regionen wurden eigene Geldstücke geprägt, und die Klage über die unüberschaubare Münzvielfalt in den deutschen Ländern wurde ein Dauerthema unter Reisenden und Touristen vom Mittelalter bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts.

Ortsfremde und Passagiere mussten sich bei Auslandsfahrten oft auf einen häufigen Münztausch und den ständigen Geldwechsel einstellen. Der bargeldlose Geldtransfer war noch nicht sehr verbreitet und umfasste nur einen kleinen Teil des Geschäftsverkehrs, was sich im Laufe der Jahrhunderte schrittweise bis zu den Sofort-Überweisungen und kontaktlosen Bezahllarten unserer Zeit ändern sollte.

Die Ausstellung erhebt die wichtigsten Aspekte der Geldversorgung auf Reisen vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart: In sechs Kapiteln von etwa 1250 bis in die 2000er Jahre werden die Wandlungen des Reiseverhaltens und dessen Verflechtung mit dem je zeitgenössischen Geldverkehr nachgezeichnet.

Jedes Jahrhundert wartet dabei mit verkehrstechnischen Neuerungen auf; in jedem Jahrhundert vermehren sich die sozialen Gruppen, die am Reiseverkehr teilnehmen; jedes Jahrhundert bringt grundlegende münzgeschichtliche und finanztechnische Innovationen hervor. Und schließlich wird für jede der sechs Epochen am Beispiel einer historischen Persönlichkeit (oder einer Personengruppe) beispielhaft die Wechselwirkung von Reiseerfahrung und Geldumgang veranschaulicht. Darunter sind der Domherr Bernhard von Breydenbach, der Künstler Albrecht Dürer, der hochadlige Landesherr Herzog Friedrich von Sachsen-Gotha Altenburg, drei Angehörige der Familie Goethe, das Schriftsteller-Ehepaar Lewald-Stahr und die Geschwister Erika und Klaus Mann.



Bankzettel, Kupferstich J. Hunin, 1796 (Detail)



Kipper-und-Wipper-Zeit Flugschrift Augsburg 1620
(Detail)

Die Schlüsselmomente der Geld- und Reisegeschichte können überdies zu zentralen gesellschaftlichen Umbrüchen in Beziehung gesetzt werden, die zum Teil revolutionären Charakter angenommen haben: von der Handelsrevolution des Spätmittelalters, der Preisrevolution und dem Jahrzehnt der „Kipper und Wipper“ in der Frühen Neuzeit, über die Französische Revolution und ihre Folgen um 1800, bis zur Industrialisierung und Transportrevolution im 19. Jahrhundert sowie den Konsum- und Informationsrevolutionen der letzten 100 Jahre.

Die neuesten Entwicklungen haben sich mit großer Geschwindigkeit und im Zeichen rasanter Beschleunigung vollzogen: Eisenbahn, Automobile, Flugzeuge, Pauschalreisen und Massentourismus auf der einen Seite – Währungsvereinheitlichung, Reiseschecks, Kontoführung, Bankautomaten, Geldkarten und mobile Geräte mit Zahlungsfunktionen (Handy, Smartwatch) auf der anderen.

Die Ausstellung wird anlässlich des 200jährigen Jubiläums der Sparkasse Holstein (1824) als kulturhistorischer Beitrag zum Thema „Geld auf Reisen“ gezeigt. Flankiert wird sie von einem facettenreichen Begleitprogramm.